

## BODcast – Folge 1 – Profil AC

Hallo und herzlich willkommen zu BODcast – Berufliche Orientierung für Lehrerinnen und Lehrer in Rheinland-Pfalz

Heute in Folge 1 geht es um die Vorbereitung und Durchführung der Potenzialanalyse Profil AC.

### Was ist Profil AC?

Die meisten von Ihnen arbeiten vermutlich als geschulte Beobachter oder Beobachterinnen schon an ihren Schulen mit Profil AC. Falls nicht, oder falls Sie nochmal eine Auffrischung brauchen, kommt hier eine kurze Definition:

Im Jahr 2016 wurde die Potenzialanalyse Profil AC an rheinland-pfälzischen Realschulen plus, integrierten Gesamtschulen, Berufsbildenden Schulen und Förderschulen erstmals ein- und durchgeführt.

Profil AC ist ein diagnostisches Verfahren zur Ermittlung und Förderung der überfachlichen und berufsrelevanten Kompetenzen von Jugendlichen und kann ab der 7. Klasse eingesetzt werden. In Beobachtungsaufgaben, die Einzel- oder Gruppenaufgaben sein können, Computertests, Fragebögen und.... Seit Neustem auch in Planspielen, werden folgende Kompetenzen erfasst: Sozialkompetenz, Methodenkompetenz, personale Kompetenz, kognitive Basiskompetenz sowie berufsfeldbezogene Kompetenzen.

Die Ergebnisse aus Beobachtungen und Tests werden anschließend in einem Rückmeldegespräch den Selbsteinschätzungen der Schülerinnen und Schüler gegenübergestellt. Gemeinsam wird überlegt, wie einzelne Kompetenzen erweitert und für die individuelle Förderung genutzt werden können.

Die Tests zu den berufsfeldbezogenen Kompetenzen und zu den Berufs- und Studieninteressen sind zusätzliche, optionale Module, die im Rahmen von Profil AC mit den Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden können. Diese bilden eine ganz konkrete Grundlage für die Berufswahlbegleitung durch die Schulen oder den Übergangcoach.

### Welche Ziele und welchen Nutzen hat Profil AC?

Kurz gesagt: Die Ergebnisse, also die Kompetenzprofile, dienen der stärkenorientierten, individuellen Förderung und in einem zweiten Schritt der zielgerichteten Berufsorientierung.

#### Der Nutzen für Lehrkräfte...

- **Wir Lehrkräfte** lernen unsere Schülerinnen und Schüler nochmal in einem neuen Kontext kennen. Wir schärfen unseren Blick auf jeden Einzelnen und beobachten ihn in seiner Ganzheitlichkeit.
- In der Anwenderschulung lernen wir eine systematische und prozessorientierte Beobachtung, die uns auch in anderen schulischen Situationen nützlich sein kann.
- Bei Profil AC soll ganz bewusst stärkenorientiert gearbeitet werden. Wir geben unseren Schülerinnen und Schülern eine positive und bestärkende Rückmeldung.

## Der Nutzen für Schülerinnen und Schüler...

- **Für die Schülerinnen und Schüler** besteht der Mehrwert in der Stärkung ihrer Selbstwahrnehmung und Selbsteinschätzung.
- Sie erhalten eine Rückmeldung zu persönlichen Stärken und Entwicklungspotenzialen, unabhängig von Schulnoten. Das stärkt häufig ihr Selbstbewusstsein und ihre Motivation an den Zielvereinbarungen zu arbeiten.
- Außerdem sind die Erfahrungen aus dem Assessment-Center und das Kompetenzprofil hilfreich im gesamten Berufswahlprozess und bei späteren Bewerbungen.

## Welche Ressourcen benötigt man für eine gelungene Durchführung?

### Personelle Voraussetzungen

- Zuerst sollten Sie sicherstellen, dass genügend geschulte Lehrkräfte an der Schule sind, die Profil AC durchführen können. Ist das nicht der Fall oder haben Sie interessierte Kolleginnen und Kollegen, die gerne in die Potenzialanalyse einsteigen möchten, finden Sie auf der Fortbildungshomepage des Landes Rheinland-Pfalz [evewa.bildung-rp.de](http://evewa.bildung-rp.de) immer wieder neue Termine zur zweitägigen Anwenderschulung, die für jeden zugänglich sind.

### Einbinden des Kollegiums

- Sollte das ganze Kollegium in Profil AC eingebunden werden und so auch mehr Einblick in dieses Analyseverfahren gewinnen, kann diesem Thema auch ein schulinterner Studientag gewidmet werden, in dessen Mittelpunkt die diagnostische Beobachtung der Schülerinnen und Schüler steht. Dieses Format ist perfekt, um für den personalintensivsten Teil von Profil AC, die Beobachtungsaufgaben, mehr Unterstützung zu haben. Sollte diese Möglichkeit für Sie in Betracht kommen, melden Sie sich frühzeitig bei Frau Groß-Minor vom Pädagogischen Landesinstitut, einfach per E-Mail an [profilac@pl.rlp.de](mailto:profilac@pl.rlp.de). Mit ihr können Sie alles Weitere besprechen.

### Weitere Unterstützungsangebote

- Wenn Ihre Schule am Berufsorientierungsprogramm BOP teilnimmt, können Sie auch von Ihrem Kooperationspartner, dem Träger der Werkstatttage, bis zu 60% personelle Unterstützung erhalten.

### Materialauswahl

- Wenn Sie personell gut aufgestellt sind, sollten Sie aus dem umfangreichen Pool von Profil AC, die für Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler passenden Aufgaben auswählen und das entsprechende Material besorgen. Wenn Sie zum ersten Mal die Potenzialanalyse durchführen, können Sie sich die Materialkosten sogar vom Bildungsministerium erstatten lassen. Viele der Anschaffungen, wie Lineale, Draht, Knete oder Stifte können über mehrere Jahre verwendet werden. Für Verbrauchsmaterial, wie Papier oder Kleber muss die Schule selbst aufkommen.
- Wenn Sie die Unterstützung über BOP in Anspruch nehmen, wird ihr Träger Sie auch bei den Materialkosten unterstützen. Ein Gespräch mit ihm lohnt sich.

### **Die Detailplanung**

- Wenn Personal- und Materialfragen geklärt sind, können Sie sich der Detailplanung widmen. Sie entscheiden wie viele Schülerinnen und Schüler aus welcher Klassenstufe teilnehmen sollen. Ratsam ist hier der Zeitraum vom 2. Halbjahr der Klassenstufe 7 bis zum 1. Halbjahr der Klassenstufe 8, damit die Ergebnisse von Profil AC auch sinnvoll in den Berufswahlprozess eingebunden werden können.
- Die Teilnehmenden werden in Vierergruppen eingeteilt und im Profil AC Portal mit den entsprechenden Aufgaben angelegt, damit die Einmalpasswörter generiert werden. Passende Räume für die Einzel- und Gruppenaufgaben werden reserviert und gegebenenfalls PC- Räume für die computergestützten Tests zur Verfügung gestellt.

### **Unterstützungsangebote für die Durchführung**

- Falls Ihnen die zündende Idee fehlt, wie Sie Profil AC in kürzester Zeit mit möglichst vielen Schülerinnen und Schülern durchführen können; oder Sie sich fragen, ob oder wie man die Planspiele einbinden kann; oder Sie Tipps für die Durchführung mit einer ganzen Klassenstufe benötigen, schauen Sie auf der Profil AC Seite [kompetenzfeststellung.bildung-rp.de](http://kompetenzfeststellung.bildung-rp.de) vorbei. Hier finden Sie verschiedene Organisationsmodelle und gelungene Umsetzungsbeispiele verschiedener Schulen aus Rheinland-Pfalz. Vielleicht ist ja für Sie die passende Idee dabei. Gerne können Sie sich auch für eine passgenaue und individuelle Lösung an die Beratergruppe für Berufliche Orientierung des Pädagogischen Landesinstitutes wenden. Nehmen Sie dazu Kontakt zum persönlichen Berater Ihrer Schule auf oder schreiben Sie mir gerne eine E-Mail unter [christina.schmitz@beratung.bildung-rp.de](mailto:christina.schmitz@beratung.bildung-rp.de).

### **Einbinden der Eltern in Profil AC**

- Bevor es mit der Kompetenzanalyse losgehen kann, sollten Sie die Eltern über die Durchführung von Profil AC informieren und ihnen gegebenenfalls eine Teilnahme am Rückmeldegespräch anbieten. Eine Zustimmung der Eltern ist nicht erforderlich, aber die Erziehungsberechtigten einzubeziehen ist immer ratsam. Nicht zuletzt, um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu fördern. Außerdem ist die Teilnahme an dem stärkerorientierten Rückmeldegespräch häufig auch für die Eltern eine positive Erfahrung und sie können ihr Kind zukünftig bei der Umsetzung seiner Zielvereinbarungen besser unterstützen.

### **Transparenz für Schülerinnen und Schüler schaffen**

- Noch vor der Durchführung müssen Sie den Merkmalskatalog mit den Teilnehmenden besprechen. Jede Schülerin und jeder Schüler sollte schließlich wissen, welche Kompetenzen beobachtet und auch beurteilt werden. Das ist auch für die Selbsteinschätzung ganz wichtig. Geeignete Materialien zur Merkmalsschulung finden Sie auf dem Profil AC Portal unter [pa.bildung-rp.de](http://pa.bildung-rp.de).

## Weitere Hinweise für die Durchführung

Nun kann die Durchführung beginnen. Greifen Sie als Beobachter oder Beobachterin so wenig wie möglich in das Geschehen ein. Wenn doch mal ein Schüler oder eine Schülerin total auf dem Schlauch steht oder kurz vorm Verzweifeln ist, versuchen Sie ihn oder sie positiv zu bestärken. Sagen Sie zum Beispiel: „Ich bin mir sicher du schaffst das.“ oder „Mach es so gut du kannst. Gib einfach dein bestes.“ Meiner Erfahrung nach beruhigt das die Jugendlichen häufig, nimmt den Druck raus und sie können sich wieder auf die eigentliche Aufgabe konzentrieren.

Nehmen Sie sich genügend Zeit für die anschließende Beobachterkonferenz. Einigen Sie sich auf eine Beurteilung und notieren Sie sich Begründungen, das erleichtert das Rückmeldegespräch.

Um genau dieses Rückmeldegespräch und den Entwicklungsplan kümmern wir uns allerdings erst in Folge 2. Dann erfahren Sie auch, wie man mit den Ergebnissen von Profil AC sinnvoll weiterarbeiten kann und welche Möglichkeiten der Verzahnung mit dem bereits bestehenden BO-Konzept es gibt.

## Fragen?

**Gerne unterstützt Sie die Beratergruppe für Berufliche Orientierung bei Fragen Rund um das Thema Berufsorientierung. Schreiben Sie uns unter: [sebo@rlp.de](mailto:sebo@rlp.de) oder sprechen Sie uns an unter der Telefonnummer: 0261 9702-239**

Mit den besten Grüßen

Katja Groß-Minor und Christina Schmitz

Impressum:  
Katja Groß-Minor M.A.  
Abteilung 1 Fortbildung und Unterrichtsentwicklung  
Referat 1.43 Berufs- und Studienorientierung,  
BNE, ökonomische Bildung

PÄDAGOGISCHES LANDESINSTITUT RHEINLAND-PFALZ

Hofstr. 257c  
56077 Koblenz  
Telefon 0261 9702-239

[Katja.Gross-Minor@pl.rlp.de](mailto:Katja.Gross-Minor@pl.rlp.de)  
[www.pl.rlp.de](http://www.pl.rlp.de)